

3D-Konto

Das 3D-Konto erweitert jedes normale Konto (nur Dimension **Menge**) um die beiden Dimensionen **Raum** und **Zeit** und stellt damit einen Vorschlag für ein umwelt- und sozialverträgliches Geldsystem dar.

Es ist eine fertig erstellte Software für den Computer der Geschäftsbank.
Alle im Folgenden beschriebenen Berechnungen werden durch diese Software durchgeführt.

Ziel dieses Papers ist es, eine Bank zu finden, die das 3D-Konto als Produkt anbietet.

Vorteile für die Bank ergeben sich aus **Raum, Seite 4/4** und **Zeit, Seite 6/7**.

3dgeld.com

© 2023
Christina Kollmeier
Gustav Kollmeier

Dimension Menge:

Wie bisher bei ganz normalem Konto:

Die Zahl auf dem Konto gibt die Menge des Geldes wider.

Auch die Funktionalität bleibt absolut gleich, mit dem 3D-Girokonto wird der Zahlungsverkehr wie gewohnt abgewickelt (Online-Überweisung, Dauerauftrag, Einzugsermächtigung, Barabhebung, Kartenzahlung, etc.).

Beim 3D-Konto gibt es zusätzlich die Dimensionen **Raum** und **Zeit**:

Wenn zwei Kinder sich etwas erzählen, dann tun sie dies meistens :-)) in normaler Lautstärke. Wenn sich die beiden auf dem Heimweg noch etwas mitteilen wollen und bereits 100 Meter voneinander entfernt sind, so müssen sie sicher laut rufen. Je größer die Entfernung, desto höher ist die **Anstrengung** für das rufende (sendende) Kind.

Ein eindimensionales Kontensystem kennt diese Erscheinung nicht. Egal wie weit Sender und Empfänger einer Zahlung entfernt sind, die Anstrengung ist immer gleich: Null.

Beim 3D-Konto ist das anders. Es macht es wie die Kinder.



Der Umfang der Erdkugel beträgt 40.000 km. Die maximal mögliche Entfernung zweier beliebiger Orte auf der Welt beträgt somit 20.000 km.

$$E_{\max} = 20.000 \text{ km} = \text{konstant für alle Menschen auf der Weltkugel}$$

Zwei Geschäftspartner treten miteinander in Beziehung: Verkäufer V und Käufer K. Die Entfernung zwischen V und K sei **e**.

$$e = \text{Entfernung zwischen Verkäufer und Käufer}$$

Teilt man **e** durch E_{\max} , so erhält man eine Relative Entfernungsmaßzahl, deren Wert zwischen 0,0 und 1,0 liegt.

$$\text{Relative Entfernungsmaßzahl} = e / E_{\max}$$

Beispiel:

- e = 0 km: Relative Entfernungsmaßzahl = $0 / 20.000 = 0.0$
- e = 10 km: Relative Entfernungsmaßzahl = $10 / 20.000 = 0.0005$
- e = 100 km: Relative Entfernungsmaßzahl = $100 / 20.000 = 0.005$
- e = 10.000 km: Relative Entfernungsmaßzahl = $10.000 / 20.000 = 0.5$
- e = 20.000 km: Relative Entfernungsmaßzahl = $20.000 / 20.000 = 1.0$

K überweist an V den Kaufpreis **kp**.

Zusätzlich wird das Konto des K als Sender der Überweisung mit der Entfernungsgebühr **g** belastet (= „Anstrengung“). **g** erhält man, indem man **kp** mit der zuvor ermittelten relativen Entfernungsmaßzahl multipliziert:

$$g = kp * e / E_{max}$$

Beispiel für $kp = 3.000,--$ €:

$e = 10$ km: $g = 3.000,--$ € mal $0.0005 = 1,50$ €.

$e = 100$ km: $g = 3.000,--$ € mal $0,005 = 15,00$ €.

$e = 10.000$ km: $g = 3.000,--$ € mal $0,5 = 1.500,00$ €.

$e = 20.000$ km: $g = 3.000,--$ € mal $1,0 = 3.000,00$ €.

Die Entfernungsgebühr **g** wird sofort an alle **n** 3D-Konten ausgeteilt.

n = Anzahl der 3D-Konten zum Zeitpunkt der Überweisung

Jeder erhält **ein n-tel** aus **g**.

K wird zwar im Augenblick seiner Überweisung durch „sein“ **g** belastet, weil aber auch viele andere Menschen permanent Überweisungen tätigen und „ihr“ **g** bezahlen, erhält K *daraus* jeweils ein n-tel.

Da sich für K die vielen n-tel (+) und seine wenigen **g** (-) ausgleichen, bleibt die Entfernungsgebühr praktisch kostenneutral und der persönliche lfd. Saldo pendelt um +/-0. Aus Sicht des K besteht damit kein Unterschied zu einem normalen Konto.

Aus systemischer Sicht wird jeder K versuchen, die Entfernungsgebühr **g** für sich so gering wie möglich zu halten. Dazu muss seine relative Entfernungsmaßzahl **e / E_{max}** möglichst gegen Null gehen (E_{max} ist unveränderbar).

Er wird **e senken.**

Das Ziel der Regionalität ist erreicht.

Das Geschäftsgebiet der 3D-Bank muss nicht zwingend die ganze Welt umfassen:



Geschäftsgebiet der 3D-Bank = Deutschland.

Modellhaft sind hier 118 Wirtschaftssubjekte als Kreise eingezeichnet.

Jeder wird mit jedem verbunden:



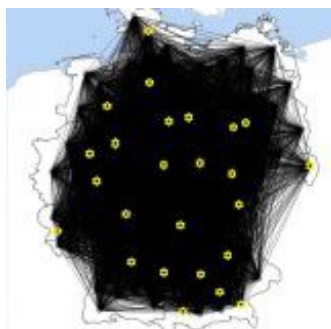
Der gesamtögliche wirtschaftliche Ereignisraum:



$$\text{AnzahlStriche} = \frac{(n^2 - n)}{2}$$

n = 118:
AnzahlStriche = 6.903
= alle möglichen
Zahlungsrelationen

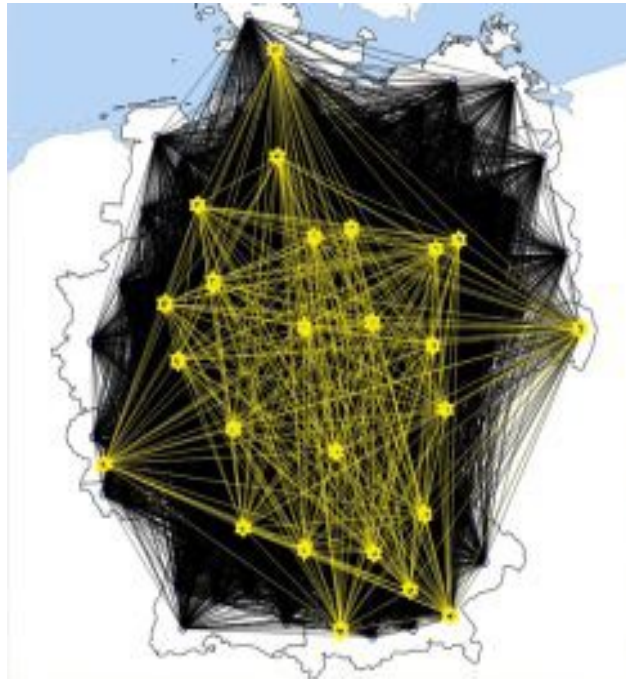
Einige der 118 Wirtschaftssubjekte sind nun Kunden der 3D-Bank, alle anderen sind Kunden einer oder mehrerer anderer Banken:



Kunden der 3D-Bank
= gelb

„Rest der Welt“ = schwarz

Die 3D-Bank liegt jetzt über dem Rest der Welt:



Die Dimension RAUM wirkt nur auf den gelben Relationen (Sender **und** Empfänger der Zahlung sind gelb).

Zum Rest der Welt verhält sich das 3D-Kontensystem vollkommen neutral, da die von den gelben Sternen ausgehenden schwarzen Relationen weiterhin bestehen. Es gibt keinen Systembruch zum Rest der Welt, Ein-/Auszahlungen dorthin sind problemlos wie bisher möglich.

Vorteil Bank:

Für die 3D-Bank wird sich durch diese Neuerung ein hohes Medieninteresse und ein großer Werbeeffekt ergeben.

Während des Gottesdienstes in einer Kirche wird nach der Predigt die „Kollekte“ durchgeführt. Dazu geht der Kirchendiener (in Bayern: „Mesner“) durch den Kirchenraum und reicht den Klingelbeutel durch die Reihen. Jeder Kirchenbesucher wirft eine freiwillige Spende ein. Danach zieht sich der Mesner wieder in die Sakristei zurück. Dort zählt und verwahrt er die Gesamtsumme der Spenden.

Beim 3D-Konto ist es ähnlich, jedoch übernimmt hier der Computer die Rolle des Kirchendieners. Und die Spenden sind nicht freiwillig, sondern verpflichtend. Aber der Computer behält die Beträge nicht für sich, sondern die Gesamtsumme wird sofort wieder an alle ausgeteilt. Das Ganze geschieht nicht einmal im Monat, sondern jede Sekunde.

Der Computer der 3D-Bank führt in jeder Sekunde für jedes positive Konto zwei Rechenschritte durch:

1. Einzug der Umlaufsicherungsgebühr (**ULG**):
Von jedem positiven Kontostand wird das Sekundenäquivalent zu '0,50 % pro Monat' abgezogen.
Wer viel hat, zahlt viel, wer wenig hat, zahlt wenig.
2. Auszahlung des Bürgergeldes (**BG**):
Die Summe aus Punkt 1 wird sofort wieder an alle positiven Konten ausgeteilt.
Jeder bekommt das Gleiche.

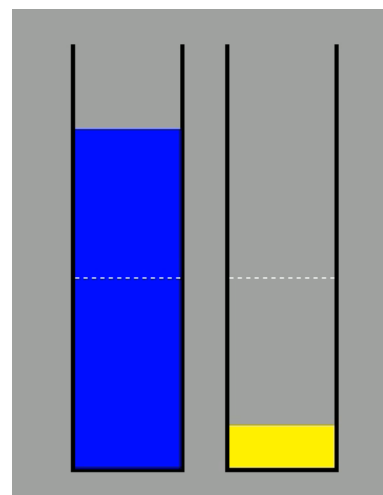
Grafische Darstellung

Hier sehen wir zwei Geldkonten in bildhafter Darstellung.

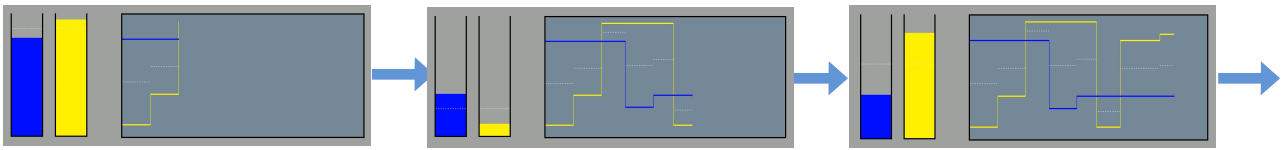
Es sind zwei Röhren.

Der Inhalt entspricht dem Kontostand.

Gestrichelte Linie = Durchschnitt.

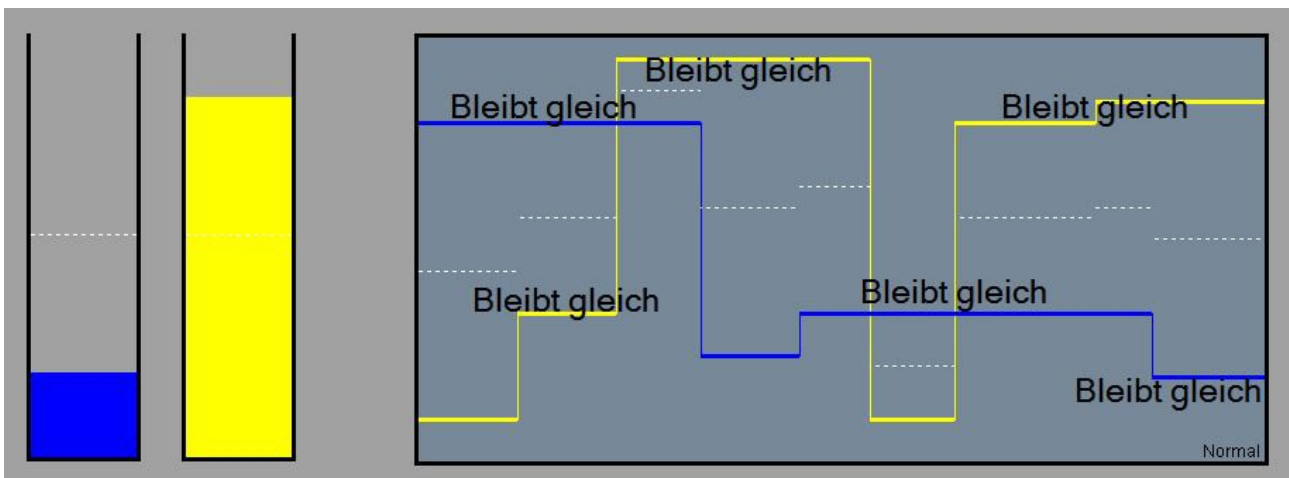


Zwei normale Geldkonten im zeitlichen Verlauf:



[Links zeigen die Röhren den aktuellen Kontostand, rechts im Diagramm ist der zeitliche Verlauf projiziert auf die fortlaufende Linie im Diagramm]

Zum Ende dieses zeitlichen Beispielverlaufes:



Es gibt senkrechte Striche und waagrechte Striche: Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge (senkrechte Striche), dazwischen bleiben die Kontostände gleich (waagrechte Striche).

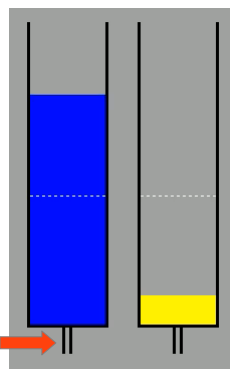
Auch der Durchschnitt, der als gestrichelte Linie zwischen den zwei Kontoständen verläuft, bleibt immer gleich.

Wir wollen nun den ersten der beiden Rechenschritte aus Seite 1/7 darstellen: „1. Einzug der Umlaufsicherungsgebühr (**ULG**)“.

Dazu erweitern wir die beiden Röhren

unten

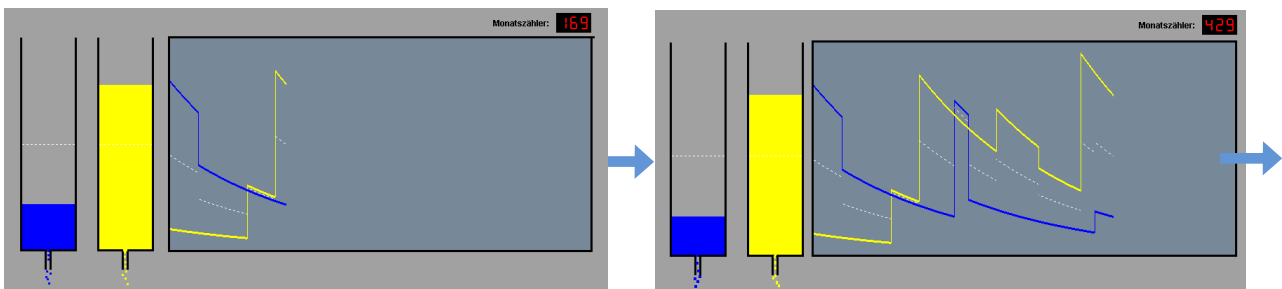
um einen Abfluss:



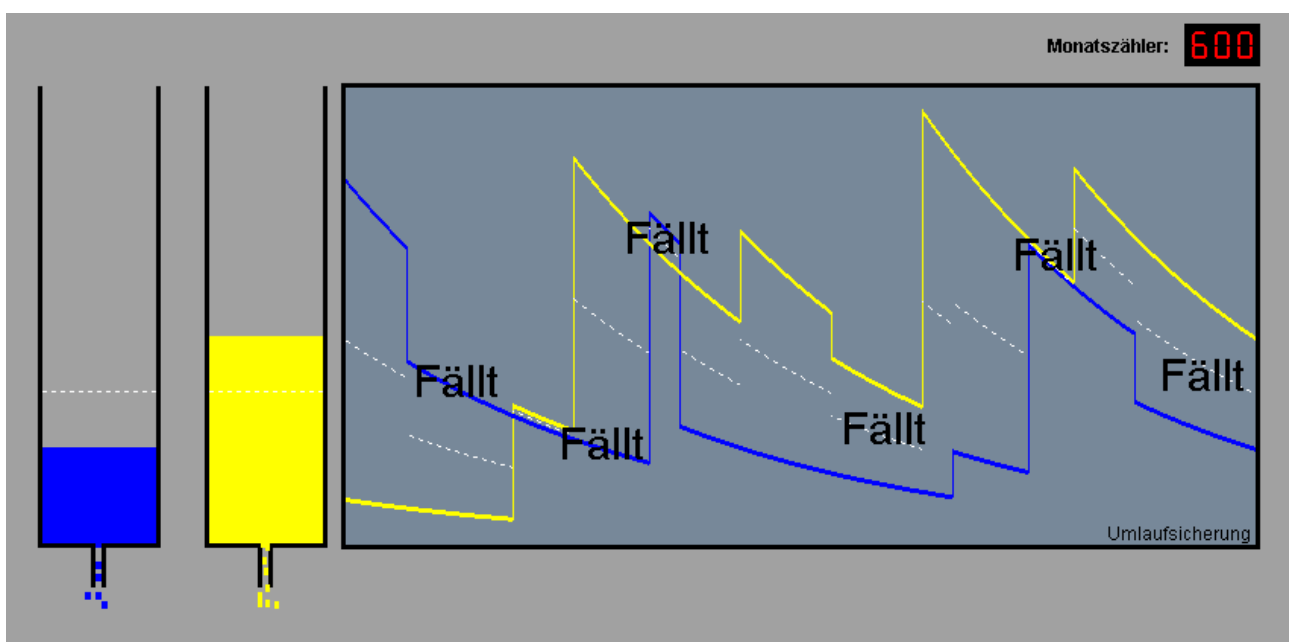
Da die Umlaufsicherung eine Funktion der Zeit ist, (0,50 % pro Monat), bekommt die Diagrammfläche oben rechts noch einen Monatszähler:

Monatszähler: **000**

Zwei Geldkonten mit Umlaufsicherungsgebühr (**ULG**) im zeitlichen Verlauf:



Zum Ende, nach 600 Monaten (= 50 Jahre):

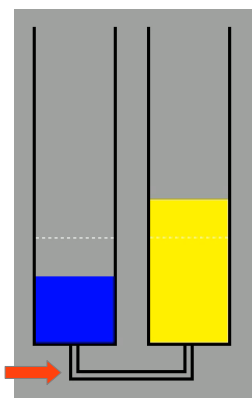


Senkrechte Striche (Aus-/Einzahlungen) gibt es immer noch, jedoch bleiben die Kontostände und der Durchschnitt nicht mehr konstant, sondern sie fallen.

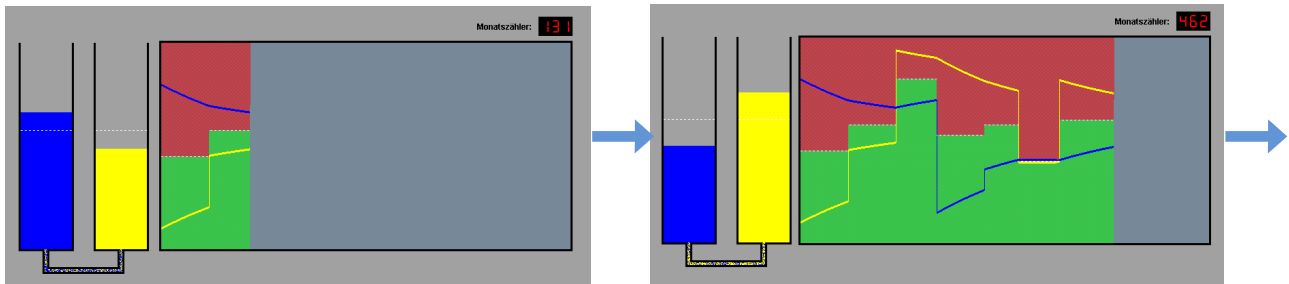
Es tropft sozusagen permanent durch den Abfluss.

Um dies zu verhindern, verbinden wir nun die beiden Abflüsse und schaffen so ein

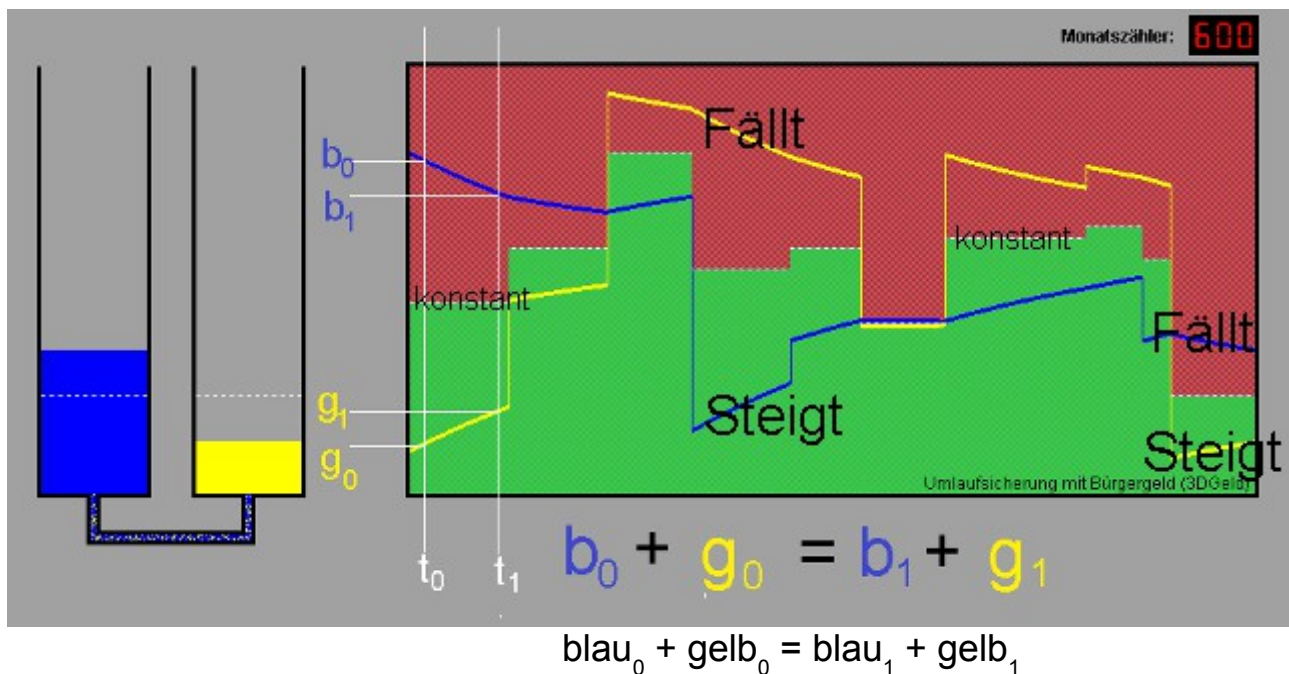
System kommunizierender Röhren:



Zwei Geldkonten mit Umlaufsicherungsgebühr (**ULG**) und Bürgergeld (**BG**)
(2. Rechenschritt aus Seite 1/7) im zeitlichen Verlauf:

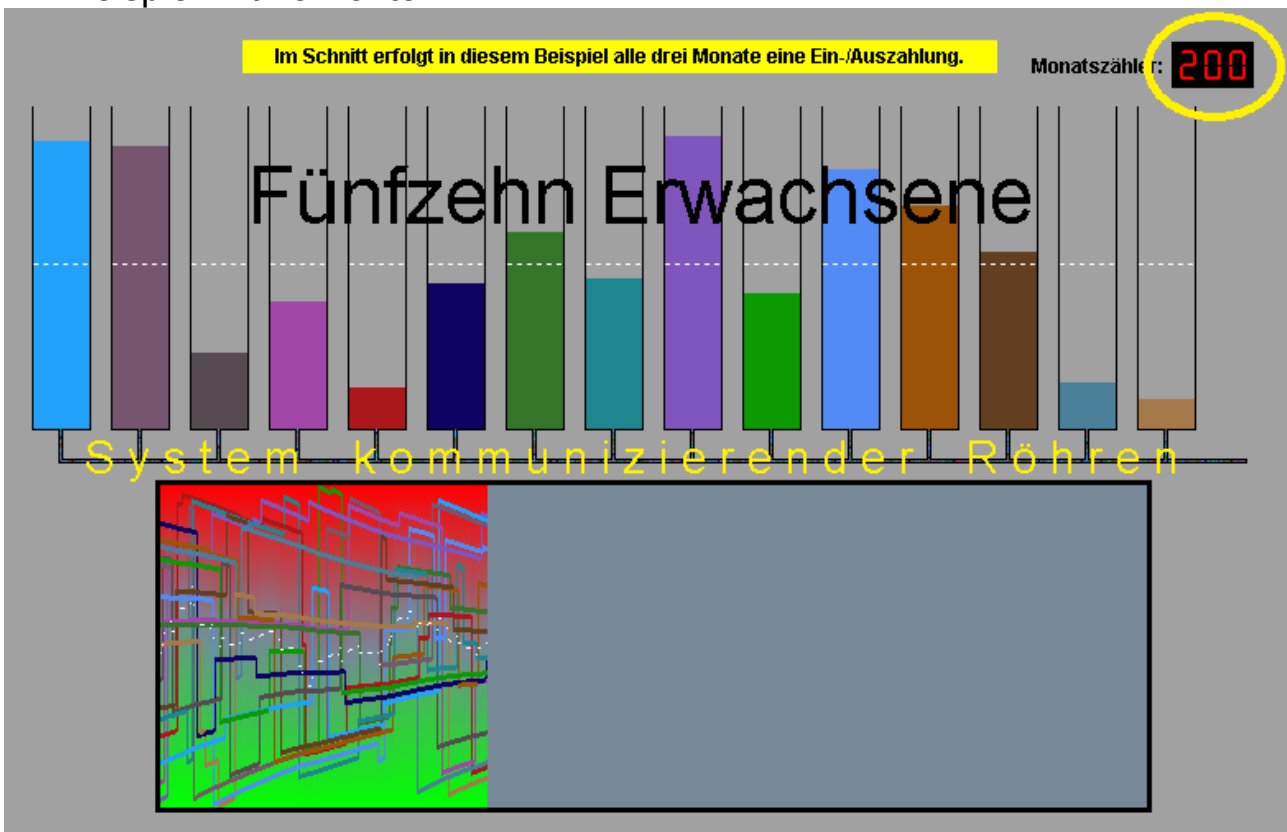


Zum Ende, nach 600 Monaten (= 50 Jahre):



Die kommunizierenden Röhren streben zum Ausgleich. Der Ausgleich wird jedoch nie erreicht, da die Kontostände durch Aus-/Einzahlungen dauernd „zappeln“. Der Ausgleich würde nur dann erreicht werden, wenn 600 Monate, also 50 Jahre lang gar nichts passieren würde. In der Realität gibt es in 50 Jahren sicher mehrere tausend Transaktionen pro Konto.

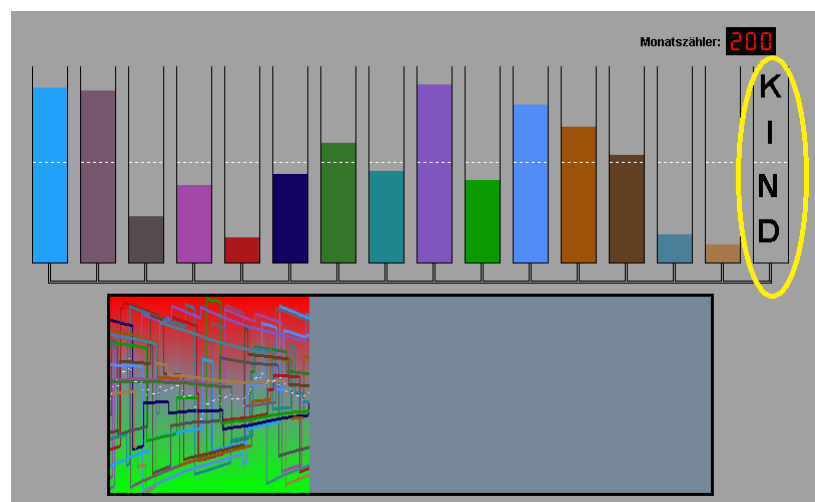
Ein Beispiel mit 15 Konten:



Es sind bereits 200 Monate vergangen.

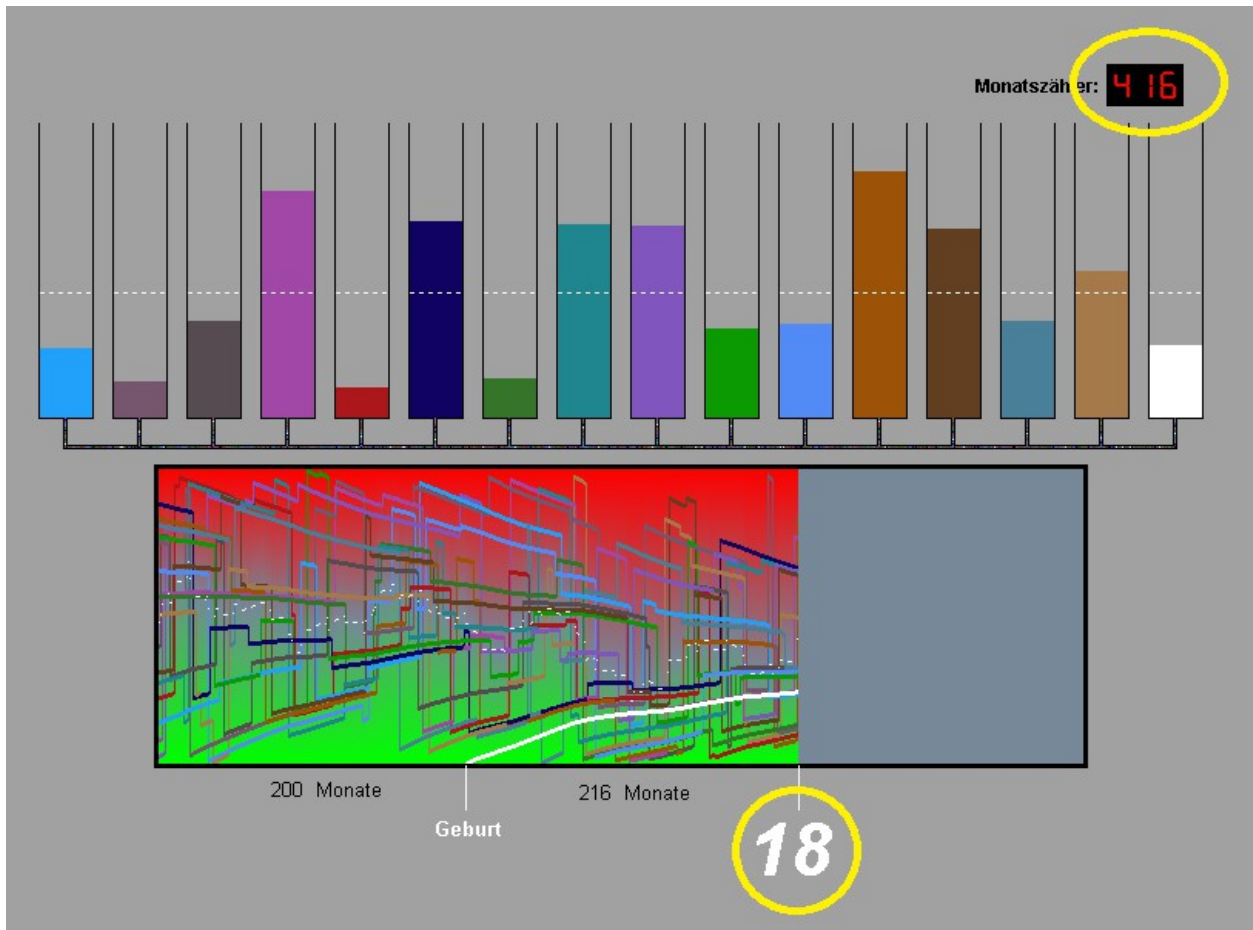
Jetzt, im Monat 200 wird ein Kind geboren. Der Vater bzw. die Mutter des Kindes befindet sich unter den fünfzehn Erwachsenen.

Kunden der 3D-Bank dürfen für ihre Kinder ein Konto mit 0,00 € eröffnen.



Die "Kind-Röhre" ist zum Zeitpunkt der Eröffnung leer.

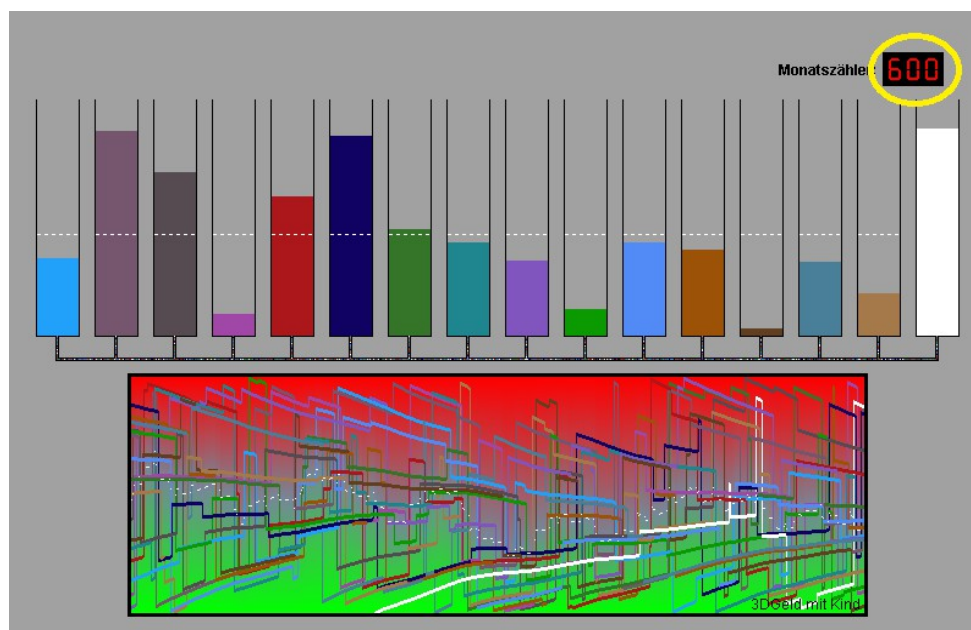
216 Monate später:



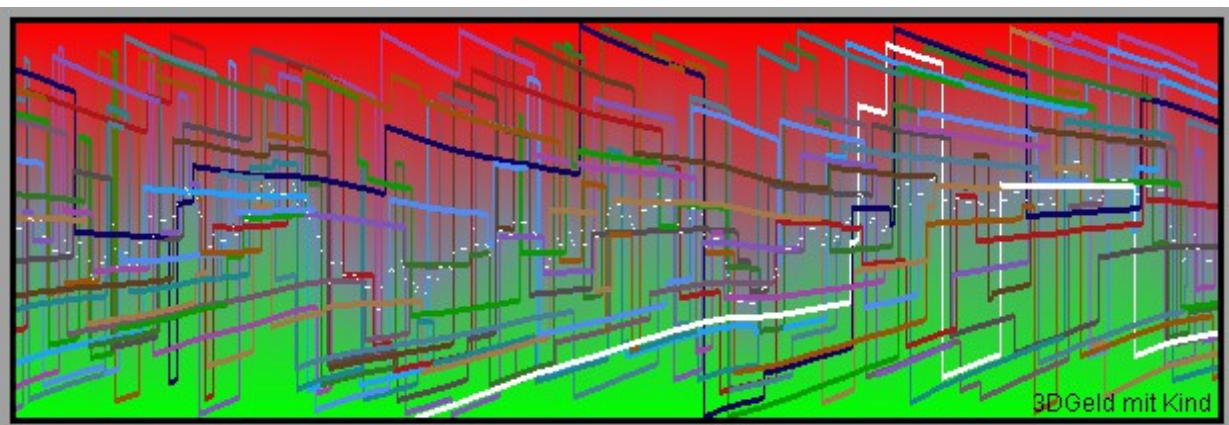
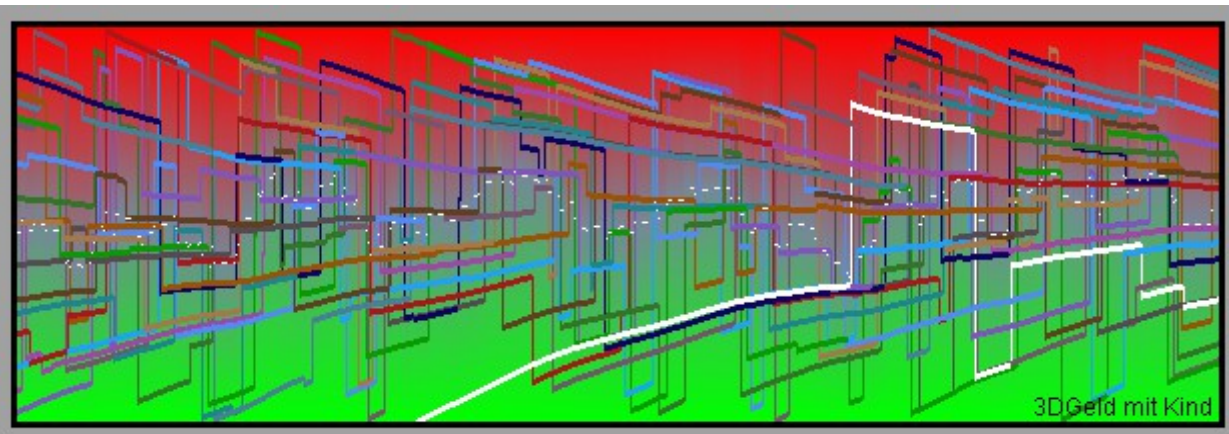
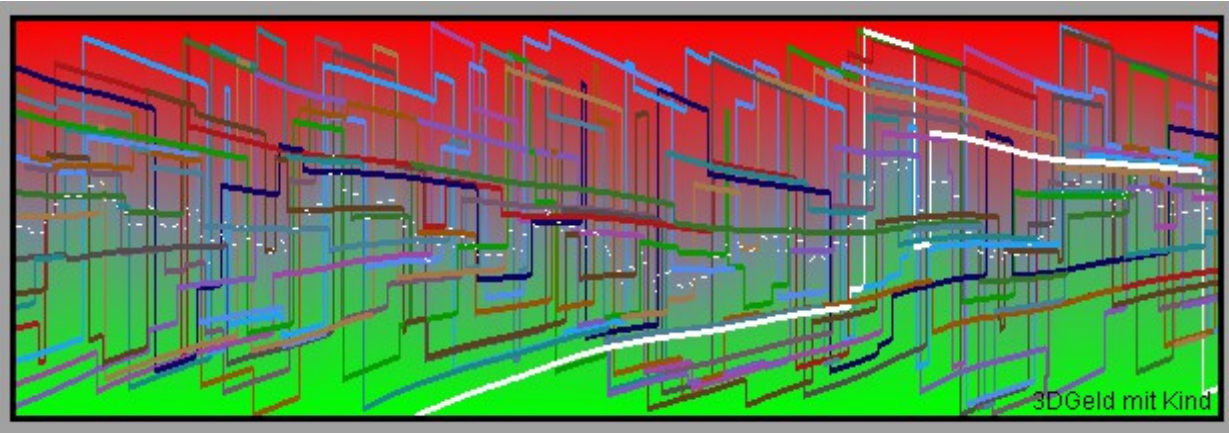
Das Kind ist jetzt 18 Jahre alt, Eltern und Kind freuen sich!

Vorteil Bank:

Die Bank freut sich über die frühe Kundenbindung und das Kind nimmt nun selbst am Wirtschaftsleben teil:



Drei weitere modellhafte Beispielverläufe (randomisiert):



3D-Geld. Endlich flüssig!